

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 21

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Veretue.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVII.
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. August 1921.

Wochenspruch: Lust und Liebe sind die Fittiche
zu großen Taten.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Baugenossenschaft Enge

für eine Einfriedung Rebhaldeustraße 12/14, Zürich 2; Baugenossenschaft Enge für eine Einfriedung Rieterstraße Nr. 10/12, Z. 2; 3. Baugenossenschaft Enge für eine Einfriedung Kofbergstraße 36, Z. 2; 4. A. Meyer für einen Gewächshausanbau an Verf.-Nr. 471/Waffenplatzstraße 51, Z. 2; 5. Wiederkehr-Schmid für eine Autoremise Bellariastraße Nr. 9, Z. 2; 6. Baugenossenschaft Brenelsgärtli für 10 Einfamilienhäuser Quartierstr. 1 bis 15 und 8 bis 12/Rotstraße, Z. 6; 7. S. Walder für eine Autoremise Verf.-Nr. 272/Bergstraße/Heuelsteig, Zürich 7.

Kirchenrenovation in Wildberg (Zürich). Die Kirchgemeinde Wildberg beschloß die Anschaffung einer neuen Kirchenuhr im Kostenbetrage von 4750 Fr.; ebenso die nötige Reparatur des Kirchturmes und die Erstellung einer neuen Freitreppe. Die bisherige Kirchenuhr ist im Jahre 1599 erstellt worden und hat der Gemeinde also seit 322 Jahren die Zeit angezeigt.

Wasserversorgung und Kanalisation Rütli (Zürich). Die Gemeindeversammlung Rütli bewilligte 12,000 Fr.

für die Erweiterung der Fägswiler Wasserversorgung, und 45,000 Fr. für eine Straßkanalisation.

Erweiterung der Hydrantenanlage in Niederurnen (Glarus). (Korr.) Einer Erweiterung und Rekonstruktion der Hydrantenanlage in Niederurnen erteilt der Regierungsrat des Kantons Glarus die Genehmigung. Der Kostenvoranschlag beträgt 16,700 Fr. An diese Kosten werden 50% als gesetlicher Kantonsbeitrag aus der kantonalen Brandassuranzkasse ausgerichtet.

Wasserversorgung und Hydranten-Anlage für die Ortsgemeinden Ruzi, Maseltrangen und eventuell Dorf der politischen Gemeinde Schänis. (Korr.) Im Auftrage einer jüngst gebildeten Wasserversorgungskorporation wurde vom Technischen Bureau A. Schmid, Grundbuchgeometer in Näfels ein generelles Projekt für eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage ausgearbeitet. In größerem Interessentkreise erläuterte Herr Schmid im Gasthaus zum „Freihof“ in Ruzi in einem ausführlichen Referate und an Hand gefertigter Pläne und eingehender Kostenberechnungen über die Disposition und die mutmaßlichen Kosten der gesamten Anlage. Weder Ruzi noch Maseltrangen verfügen heute über eine hinreichende Trinkwasserversorgung und ebenso fehlt in allen drei Ortsgemeinden eine Hydranten-Anlage. Verschiedene andere Umstände tendieren noch auf eine baldigste Inangriffnahme des Werkes.

Die zu fassenden Zimmerwiesquellen sollen auf möglichst kurzem Weg dem Reservoir auf Ebnet, unter vor-

heriger Trinkwasserversorgung der schönen Güter des Rütliberges, zugeführt werden. Ein Reservoir, voraussichtlich in armiertem Beton erstellt, ist mit 200—300 m³ Fassungsvermögen gedacht. Vom Reservoir aus verteilen sich die Hauptleitungen nach Ruzi (mit eventuell Dorf) und Mafelstrangen. Bei gleichzeitiger Ausführung der Anlagen von Ruzi und Mafelstrangen werden diese großen Netze durch eine Ringleitung verbunden und bilden so miteinander ein einwandfreies Netz.

Die Kosten erreichen bei den heute noch hohen Ansätzen ziemlich große Summen, doch muß auch hier der immer größer werdenden Arbeitslosigkeit entgegengesteuert und Arbeitsgelegenheit geschaffen werden. Dadurch wird an die Kosten der aufzuwendenden Arbeiten auf anderer Seite der höchste Betrag der diesbezüglichen Subvention mit Bestimmtheit erwartet. Wenn nebst der ebenfalls gesicherten Subvention des Kantons (mindestens 20%) die Gemeinde mit einem namhaften Beitrag ihren Tribut leistet, darf das schöne Werk zum Wohle der ganzen Gemeinde als gesichert betrachtet und in kürzester Zeit in Angriff genommen werden.

Über die gegenwärtige Bautätigkeit in Basel wird berichtet: Bei den 19 Dreifamilienhäusern an der Bergalingerstraße werden demnächst die Dachstühle aufgerichtet. Auf dem Lagerplatz der Badischen Bahn, Ecke Riehring-Mauerstraße, hat die Basler Lagerhausgesellschaft den Bau eines großen Lagerhauses mit offener Rampe, eine Rampeanlage mit Säureschuppen in Arbeit. An der Greifengasse ist der große Umbau der Liegenschaft Nr. 38 zu Geschäftszwecken beendet worden. Am Münster ist seit kurzem der Helm des Martinsturmes zu Ausbesserungszwecken eingerüstet worden; das solid gezimmerte Gerüste ist von der Firma Müller-Oberer erstellt, die Steinhauerarbeiten liefert das Baugeschäft La Roche, Stähelin & Co. Es werden die verwitterten Krabben an den Helmrippen und die schadhaften Teile der Kreuzblume entfernt und durch neue ersetzt. Am Schlüsselberg, neben der Knabensekundarschule zur „Mücke“, nimmt man die Erdausgrabungen vor für ein Schulgebäude resp. Turnhalle, Wohlfahrtseinrichtungen und Lokalitäten für das Gymnasium. Mit den Vorarbeiten zu einem Stockaufbau für Büroräume der „Nationalzeitung“ auf die Liegenschaft Marktplatz 5 wurde begonnen. Die

Liegenschaften Gerbergasse 4, Freiestraße 8 und Freiestraße 52 (Glaferische Liegenschaft) werden umgebaut. An der Lindenhofstraße werden drei Einfamilienhäuser erstellt, ein weiteres dreistöckiges Wohnhaus ist im Aufbau begriffen an der Umlandstraße. Ferner ist noch im Bau begriffen eine etwa 50 m lange Autogarage an der Zwingerstraße. Die nun bezugsbereiten 47 Einfamilienhäuser der Eigenheimkolonie kaufmännischer Angestellter auf der äußeren Schützenmatte sind teilweise schon bezogen. Die heimeligen Häuschen sind bis auf eine Liegenschaft schon alle verkauft. Gegenwärtig waltet daselbst zur Instandstellung der neu angelegten Straßen die Dampfwalze ihres Amtes. Die unweit der Eigenheimkolonie an der Oberalpstraße und an der Kriegerstraße gelegenen Liegenschaften der Eisenbahnerbaugenossenschaft, sowie fünf weitere an der Reiterstraße erstellte Einfamilienhäuser, sind nun im Rohbau erstellt und werden einem innern Ausbau unterzogen. Ebenso die zahlreichen Neubauten an der Rigiststraße und am Morgartenring im „Langen Lohn“.

Bauliches aus Bottmingen (Baselland). Die private Bautätigkeit hat in letzter Zeit ziemlich lebhaft eingesetzt. Vor allem ist es das „Neumattgebiet“ auf dem linken Birsigufer, auf dem verschiedene Neubauten entstanden sind. Zwei aneinander gebaute Einfamilienhäuser, 5 Zimmer haltend und mit allem Komfort versehen, sind bezugsbereit, ein drittes Einfamilienhaus kann vom Ersteller auf den Herbst bezogen werden. Wie wir erfahren, sollen ganz in der Nähe bald zwei weitere Häuser in Angriff genommen werden. Aber auch im Dorf selbst ist an der Baslerstraße an Stelle eines morschen Waschhauses ein schmuckes Wohnhäuschen im Rohbau entstanden, das sich vortrefflich in das winkelige Giebelgebiet des alten Dorsteiles einfügt.

Wellpappenfabrik „Wella“ in Hölstein (Baselland). Mit den Arbeiten für den sofortigen Wieder-aufbau der kürzlich abgebrannten Wellpappenfabrik „Wella“ ist bereits begonnen worden.

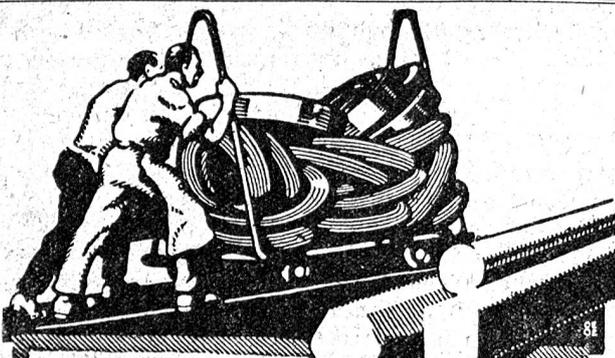
Notstands-Bauarbeiten in St. Gallen. Die Erstellung der Wasserleitungen zum Reservoir auf dem Freudenberg und von diesem nach St. Georgen hinunter haben dank des günstigen Wetters einen guten Fortgang genommen. Die Steigleitung auf dem Nordhange des Freudenberges ist fertig erstellt; auf der Südseite sind die Röhren bereits gelegt, so daß mit der Zuschüttung des Baugrabens begonnen werden konnte. Der Bau des Reservoirs unterhalb des Gipfels schreitet so rasch vorwärts, als es der felsige Baugrund gestattet.

Auf der Baustelle für den Anbau des Hebelschulhauses in St. Georgen ist der Aushub beendet. Mit den Fundamentierungsarbeiten ist begonnen worden. Bei den Grabarbeiten ist man auf Moränenschotter gestoßen. Glattpolierte Steine mit Gletscherschliffen zeugen von jener Zeit, da der Gletscher über unsere Gegend hinweg dem See zu sich senkte.

Die aufgestellten Gerüste vermögen heute schon ein Bild zu geben von der Größe des anzubauenden Traktes und man darf sicher sein, daß der fertige Bau sich recht vorteilhaft und praktisch präsentieren wird.

Die Bauarbeiten an der Rosenbergstraße sind vollendet. Die Straße hat jetzt einen den neuzeitlichen Forderungen entsprechenden Belag erhalten, der starke Staubbildung und Lärmentwicklung verhindert.

Bau einer Schießanlage in Udmen am Wallensee. (Korr.) Nachdem die politische Gemeinde den Anforderungen der eidgenössischen Vorschriften über das Schießwesen und dem Begehren der Schützen entsprechend den Bau eines Zugschießenstandes beschlossen und durchgeführt hatte, sprachen sich die drei Schützenvereine

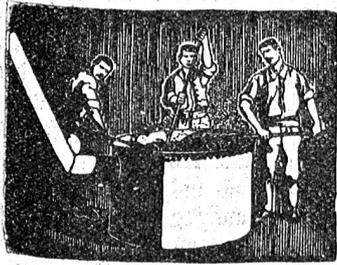


**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PROFIL GEZOGEN, RUND, VIERHANT, SECHSECKIG & ANDERE PROFIL
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDEREIERE
BLANKS STAHLWELLEN, KOMPRESSIERN ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GRÖSSE AUFTRAGS- UND KUNSTWERKE FÜR ALLE INDUSTRIEN



Brückenisolierungen • Asphaltarbeiten aller Art Flache Bedachungen

erstellen

500

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach A.-G., Horgen

Telephon 24

Telegramme: Asphalt Horgen

der Gemeinde Amden in gemeinsamer Versammlung oppositionslos für den Bau eines Schützenhauses aus. Damit erhält nun Amden eine günstige, allen Anforderungen der neuen Waffe entsprechende Schießanlage.

Ein neuer Weg. (Korr.) In der großen landwirtschaftlichen Gemeinde Neukirch-Egnach im Kanton Thurgau hätten einige Bürger gerne ein neues Gemeindehaus gehabt. Es erhob sich aber dagegen eine gewaltige Opposition, man habe es bisanhin machen können, es werde auch ohne Gemeindehaus weitergehen. Eine Vorlage an die Gemeinde mit Einholung eines Kredites für den Bau des Gemeindehauses riskierte der Gemeinderat nicht, er glaubte, die Bürgerschaft verwerfe ein solches Ansinnen ohne weiteres.

Die fortschrittlichen Bürger der Gemeinde ließen sich aber von ihrem Vorhaben nicht abbringen. Sofort wurde eine gemeinnützige Baugenossenschaft gegründet und Anteilscheine im Betrage von Fr. 100 und mehr ausgegeben. In ganz kurzer Zeit waren zirka 150,000 Franken gezeichnet und einbezahlt. Viele stellten der Genossenschaft Geld zu 4% zur Verfügung, ohne Mitglied zu werden. Die Genossenschaft hat viel mehr Geld erhalten, als sie nötig hat für den Bau. Die Genossenschaft beauftragte Herrn Architekt Hanny in St. Gallen mit der Ausarbeitung eines Projektes, das Zustimmung fand. Mit dem Bau des Gemeindehauses wird demnächst begonnen. Es enthält alle nötigen Bureaux und zudem noch vier Wohnungen. Die Gemeinde, der Kanton und der Bund subventionieren den Bau. Die erstere nimmt vorläufig das Haus in Miete und hat auch Anteilscheine gezeichnet.

So erhält die Gemeinde auf genossenschaftlichem Wege ein schönes, praktisches und der Gemeinde wohlstandesförderndes Gemeindehaus, das sie später natürlich käuflich erwirbt. Der große Kreis von Genossenschaftlern und sonstigen Interessenten wird für Genehmigung des Kaufes bei der Abstimmung sorgen.

Auf diesem neuen Wege kann man es möglich machen, eine allzu sparsame Bürgerschaft zum Fortschritt zu zwingen. Der neue Weg hat entschieden vieles für sich.

Neuer Fasson-Automat zur Herstellung von Massenartikeln.

Der große Bedarf an Massenartikeln der verschiedensten Art, wie Griffe, Hefte, Dosen, Fadenspulen, Holzperlen und sonstige Drechslernwaren für alle Zweige der Industrie hat zur Konstruktion von überaus interessanten, automatischen Maschinen Veranlassung gegeben.

Einen solchen Fasson-Automaten bringt die Firma Fischer & Süssert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie, Freiestraße 53, Basel, auf den Markt, und sei diesbezüglich auch auf das Inserat in diesem Blatt verwiesen.

Diese Maschine ist von sehr stabiler Bauart und dreht Arbeitsstücke jeglicher Form bis zu 50 bzw. 65 mm Durchmesser und 200 mm Länge. Sie kann auf einem kräftigen Werkstück montiert werden, wobei der Antrieb von einem Deckenvorlege aus erfolgt. Der Spindelkasten läuft in erstklassigen Kugellagern, sodaß der geringste Kraftverbrauch garantiert werden und den Arbeitsstücken die hohe Tourenzahl von 3500 pro Minute gegeben werden kann.

Ueber den Arbeitsvorgang sei folgendes bemerkt: Das Material, sei es Holz, Horn, Galalith, Zelluloid etc. wird der Maschine in Gestalt von Rundstäben zugeführt, die unter Verwendung der entsprechenden Stabhaltevorrichtung und mit Rundstabhobelmesserköpfen auf der gleichen Maschine vorher hergestellt werden können. Diese zirka 80 cm langen Stäbe werden von der Rückseite der Spindel in die dort ersichtliche Führung gebracht und durch Gewichtszug in die durchbohrte Spindel geschoben, wo sie von einer Haltezange aufgenommen werden, welche, sobald der Drehstuhl zu wirken beginnt, den Stab sicher festspannt, wie wir es von den Automaten in der Metallindustrie kennen. Die Spannvorrichtung läßt einen Spielraum von 1 mm zu, da die Holzstäbe durch das Trocknen den genauen Durchmesser nicht behalten. Diese sichere Spannwirkung der Zange wird durch eine sinnreiche, aber einfache Hebelbewegung veranlaßt, die mit dem zentralen Antriebe der Drehunterstütze in Verbindung steht. Ganz besonders ist auf die Art der Bewegung der beiden an der Wange angebrachten Unterstütze aufmerksam gemacht, von welchen der vordere das Fassonmesser und der hintere den Abstechstuhl trägt. Sie bewegen sich bei der Arbeit nicht gleichmäßig hin und her, sondern laufen mit erhöhter Geschwindigkeit bis an das Drehstück vor, um dann langsam die Messer über das Material zu führen, also schlichten oder abstechen. Sobald die Gegenstände bearbeitet sind, schnellen die Unterstütze mit größter Geschwindigkeit zurück. Da-

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt,



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Ritte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.